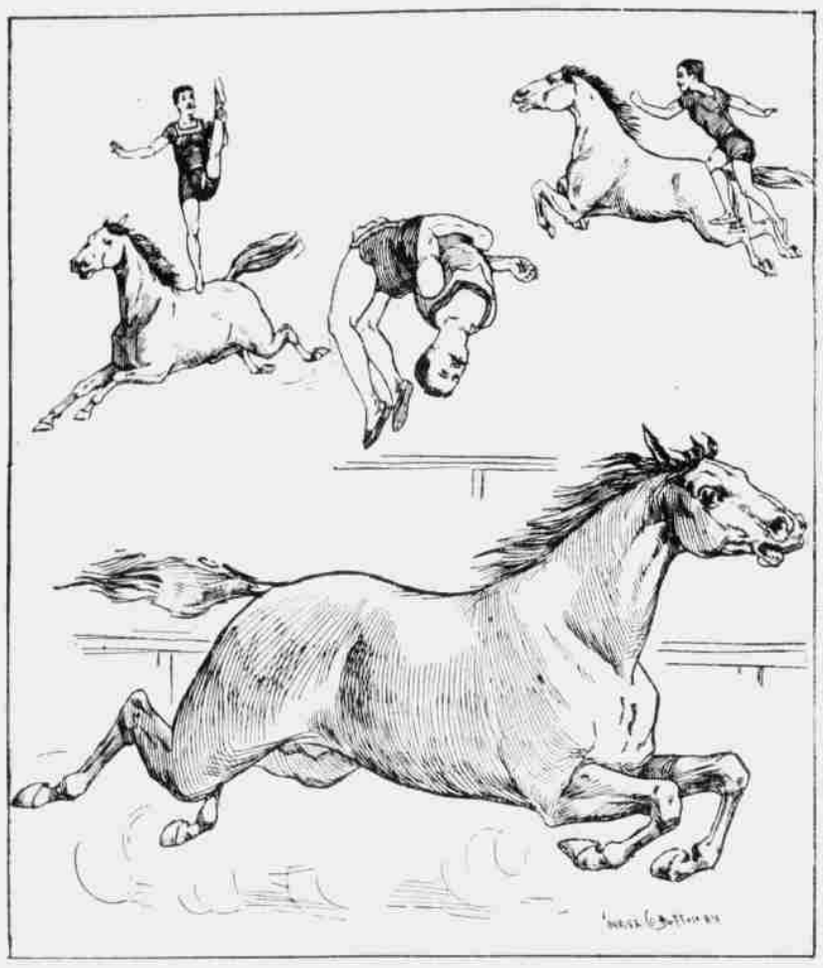
„Ein großer Circus. Die Gebrüder Ringling machen ihrer deutschen Abkunft alle Ehre." Milwaukee Seebote.

RINGLING BROTHERS'
großer Cirkus und römischer Hippodrom

Großartige Leistungen in der Pferde-Dressur und höheren Reitkunst.



3 Circus-Ringe,
Erhöhte Bühnen,
Große Menagerie,
Königliches Aquarium,
Großartiges Museum,
Colossale lebende Pyramide,
Dressirte Thiere,
Elegante Tableaux,
Dressirte Elephanten

Größte lebende Giraffe,

Chas. W. Fish, der berühmte Reiter,
Glockengeläute von Moscow,
Große Dampf-Orgel,
Zwei Heerde Elephanten,
Großes Nilpferd,
Pferderennen,
Zehn Musikkapellen,
350 werthvolle Pferde.

Si Hassan Ben Ali's Araber.

Reno Schwestern, Europa's große Reiterinnen.
Gebrüder Vernon, König der Lüfte.
Mikado's Truppe, Königliche Japanesen.

Großartige Straßen-Parade.

Lincoln, Dienstag, 9. Mai '93.

Zwei Vorstellungen: Nachmittags 2 Uhr, Abends 8 Uhr.

Eintritt, 50 Cts.; Kinder, unter zwölf Jahren, 25 Cts.

Ausstellungsplatz: Base Ball Park. Reservirte Sitze sind in der „Courier Office," 1134 N Straße, zu haben

Eine Erinnerung an Kaiser Friedrich.

Gelegentlich der Hochzeit zu Sigmaringen ist dort nach dem „Berl. Tagbl." eine Episode aus dem letzten französischen Kriege erzählt worden, welche ein interessantes Erlebniß des verstorbenen Kaisers Friedrich und des Fürsten Leopold von Hohenzollern zum Gegenstande hat. In dem zum Lazareth verwandelten Schlosse zu Versailles war damals eine junge Dame als Vorsteherin thätig, welche als sechs Jahre altes Mädchen Spielgefährtin der Prinzen und Prinzessinnen der fürstlichen Familie zu Sigmaringen gewesen ist. Während der Belagerung von Paris besuchte der damalige Erbprinz Leopold von Hohenzollern öfter das Schloß, um sich nach dem Befinden der Verwundeten zu erkundigen. Hierbei traf er die Vorsteherin, Fräulein Hedwig, welche in ihrer Unterhaltung manche Jugenderinnerung bei dem Prinzen erweckte. Eines Tages hatte der Erbprinz wieder das Lazareth und in diesem den zum Waschemagazin eingerichteten Raum betreten, als die Vorsteherin auf ihn zutrat und in scherzhafter Weise zu ihm sagte: „Königliche Hoheit, das kann ich unmöglich gestatten, daß Sie so oft unser Magazin betreten und durch Ihre Unterhaltung meine Damen von der Arbeit abhalten. Wenn Königliche Hoheit hier bleiben wollen, dann müssen Sie auch mit arbeiten." — „Aber was soll ich denn machen?" versetzte der Prinz, „von diesen Arbeiten verstehe ich gar nichts! Wenn Sie durchaus verlangen, daß ich helfen soll, so will ich eine Binde säumen, denn Charpie zu pflücken ist doch zu langweilig." Die Vorsteherin riß darauf ein Stück Leinwand zurecht, reichte dies dem Prinzen und dazu eine eingefädelte Nadel. Als der Erbprinz die Binde fertig hatte und gegangen war, hüllte die Vorsteherin diese in ein Papier, um sie aufzubewahren. Tags darauf kam der Kronprinz, „unser Fritz," begrüßte die Vorsteherin und sagte: „Gestern ist der Erbprinz von Hohenzollern hier gewesen? Der Prinz hat sich über Sie beschwert! Sie haben ihn gezwungen, zu nähen, und ihm nicht einmal einen Fingerhut gegeben. Er hat sich bös die Finger zerstochen! Zeigen Sie doch einmal was er genäht hat; ich bin wirklich neugierig, seine Arbeit zu sehen!" — „Sehr gut," entgegnete die Vorsteherin. „Aber solche Arbeiten zeigt man nicht unentgeltlich. Dort steht meine schwarze Büchse, und in die müssen Königliche Hoheit erst etwas für meine Verwundeten hineinwerfen." — „Und wie viel muß ich zahlen?" fragte der Kronprinz. „Wenigstens fünf Silbergroschen!" Unter Lachen erwiderte der Kronprinz: „Glauben Sie, daß ich als Familienvater ein solcher Verschwender bin, und, um die ‚Kanteler' des Erbprinzen zu sehen, fünf Groschen ausgeben werde?" Als der Kronprinz die Binde sah, bemerkte er: „Ich hätte gar nicht geglaubt, daß der Erbprinz so geschickt im Nähen sei: er hat seine Arbeit sehr gut gemacht; ich werde die Binde mitnehmen." Als die Vorsteherin hiergegen äußerte, daß sie die Binde als Andenken aufzubewahren gehofft, versprach der Kronprinz, die Arbeit am nächsten Tage wiederzubringen. Am darauffolgenden Abend erschien ein Hofkakai im Schlosse und überbrachte der Vorsteherin auf Befehl des Kronprinzen ein kleines Packet, in dem sich die Binde befand. Als sie diese auseinander rollte, entfiel ihr eine Anzahl Goldstücke und ein Menu der kaiserlichen Tafel, auf dessen Rückseite der Kronprinz geschrieben hatte: „Mein Fräulein! Sochen habe ich an der kaiserlichen Tafel die Arbeit des Erbprinzen gezeigt und für Ihre Verwundeten gesammelt. Nehmen Sie die kleine Summe von mir an. Friedrich Wilhelm." — Die damalige Vorsteherin des Lazareths ist längst gestorben, die Binde jedoch nebst dem Schreiben des Kronprinzen werden als liebe Andenken von den Erben aufbewahrt.

Chinesische Kunstfertigkeit.

In China sorgt man dafür, daß nichts umkommt. Selbst der scheinbar unbedeutendste Gegenstand findet eine oder die andere Verwendung. Ein sprechendes Beispiel dafür bieten die Schnitzereien, welche aus Fruchtkernen und Nußschalen hergestellt werden. Unter den Fruchtkernen werden hauptsächlich Oliven-, Pflaumen-, Pfirsich- und Kirschkerne verwendet, dann Walnuß- und Kokosnuß-Schalen. Die Kerne werden sorgsam ausgewählt: sie müssen eine gewisse Größe, Form, Härte und Gewicht haben. Man trocknet sie langsam und zwar in mäßiger Wärme, so daß sie weder bersten noch zu sprossen beginnen. Dann sind sie fertig für die Schnitzerei. Der Modellirer markirt die Figuren und die Lehrlinge beginnen die erste rohe Arbeit. Sie schneiden durch die holzerne Schale und entfernen den weichen Keim. Dann wird auch das Innere des Steins getrocknet. Der Modellirer besorgt schließlich die feinere Arbeit und nachdem das Schnitzwerk fertig, wird es mit Oel oder Wachs poltrt. Teraxtig geschnitzte Kerne werden als Zierathe, Brochen, Knöpfe, Ohrringe und dergleichen getragen. Sie kosten $2 bis $3 pro Stück. Die Schnitzereien stellen meist Thiere oder Blumen dar, manchmal aber sieht man auch Gruppen menschlicher Figuren, und die Schnitzerei ist dann von wahrhaft mikroskopischer Feinheit. Auf Steinen, die einen Zoll lang sind, findet man wohl acht bis zehn Figuren in verschiedenen Stellungen und Kostümen. Die Kunstfertigkeit der Chinesen in solchen Arbeiten ist geradezu unübertrefflich.

Eine besondere Industrie, welche von einer seit Jahrhunderten bestehenden Gilde betrieben wird, ist die künstlerische Verarbeitung von Thierwurzeln zu allerhand Gebilden. Die Wurzeln, welche in den seltsamsten Formen wachsen werden, wenn die Sträuchen oder Bäume ein Alter von 30 bis 100 Jahren erreicht haben, ausgegraben und an der Sonne getrocknet; dann entfernt man die Rinde und die verwitterten oder von Würmern zerfressenen Theile und je nach der Form entscheidet der Künstler, was daraus gebildet werden soll, ein Drache, Büffel, Mandarin, Priester, eine Kuh oder ein tanzender Derwisch. Mit Sägen und Messern werden die (zumeist nicht mehr als sechs Zoll dicken) Wurzeln in die betreffenden Gestalten umgeformt, doch wird die Wurzel selbst nicht geschnitten, sondern nur hier und da Auswüchse, Fibern oder Zweigwürzelchen entfernt. Thee-Wurzel-Schnitzereien rangiren im Preise von 50 Cents bis $100. Neun Zehntel derselben kosten durchschnittlich weniger als $2 pro Stück. Die Figuren sind dauerhaft und es liegt keine Gefahr vor, daß Dienstboten dieselben zerbrechen.

Gelegnete Prügel. Die Todtung des Sohnes des britischen Konsuls in Guatemala ruft einen Vorfall in Erinnerung, der sich im Jahre 1874 in jenem Lande ereignete. Zu jener Zeit fungirte in San Jose James Magee als englischer Vize-Konsul. Kommandant der Stadt war General Gonzales. Als Magee eines Tages einem Befehle Gonzales' nicht nachkam, ließ derselbe ihm 75 Peitschenhiebe aufzählen, denen auf eine weitere Anordnung des Generals noch 25 „for luck," wie er sich ausdrückte, folgten. Nach dem Bekanntwerden der interessanten Scene forderte die englische Regierung für jeden Hieb, den der Vize-Konsul erhalten, $500, und zwar sollte die Summe dem Beschimpften zu Gute kommen. Mehrere im Hafen San Joses erscheinende britische Kanonenboote veranlaßten Guatemala zur Erfüllung der Forderung. Mit dem Gelde erwarb sich der Gepriegelte eine Kaffee-Pflanzung, welche derart prosperirte, daß man das Vermögen Magees zur Zeit auf $5,000,000 schätzt.

Bau einer Lokomotive in zehn Stunden. Eine Lokomotive sammt Tender in kaum zehn Stunden zu konstruiren und fertig zu montiren, ist, der „Kleinen Presse" zufolge, vor Kurzem in der Stratford Hauptwerkstätte der englischen „Great Eastern Railway" vollbracht worden. Eine andere englische Eisenbahn-Gesellschaft, die „London and North Western Railway," hat bereits vor einigen Jahren die Welt dadurch in Erstaunen gesetzt, daß sie eine Lokomotive in 25 Stunden fertig brachte, worauf dann in Amerika die „Pennsylvania Railroad" in ihren Ateliers zu Altona, Pa., dasselbe Kunststück in 16 Stunden 30 Minuten leistete. Nun galt es, auch diesen Rekord zu schlagen, und es gelang in wahrhaft glänzender Weise. Der Werkstättenchef in Stratford, Herr Holden, bestimmte zehn Stunden für die ganze Arbeit und hielt vor Inangriffnahme an die 137 dazu ausgewählten Maschinenschlosser und Konstrukteure eine „entsprechende" Anrede. Darauf wurde — um 9 Uhr 8 Minuten Morgens, jetzt im Winter — tüchtig losgehämmert. Es arbeiteten 85 Männer an der Lokomotive und 52 an dem Tender. Um 11 Uhr 47 Minuten Vormittags waren sämmtliche Bestandtheile des aufzubauenden Dampfrosses fertig zubereitet, und ohne Unterbrechung wurde zur Aufmontirung geschritten. Nach einer Arbeitszeit von 4 Stunden 37 Minuten wurde bereits der Kessel eingesetzt und 9 Stunden 47 Minuten nach Anbeginn des Werkes stieß die Lokomotive triumphirend ihren ersten Pfiff aus. Sie war nämlich auch schon geheizt worden. Noch fehlten einige Minuten zur zehnten Stunde, als die neue Lokomotive bereits vor einen Kohlenzug gestellt war, den sie stracks nach Peterborough führte.

Die Telephon- oder „Hallo"-Mädchen, welche den Anschluß der Leitungen im Centralbureau der Telephonanstalten zu überwachen und zu vermitteln haben, sehen etwas bange in die Zukunft. Es hat sich nämlich in Chicago eine neue Gesellschaft, die „Harrison International Telephone Company" mit $80,000,000 Kapital, inkorporiren lassen, und dieselbe wird die Städte New York, Boston, Buffalo, Cleveland, Detroit, St. Louis, Louisville, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, Washington und Baltimore durch ein neues Telephonsystem mit automatischem Kommutatorbrette (Switchboard), welches menschliche Vermittelung unnöthig macht, verbinden. Die Gesellschaft, welche einen langen Prozeß mit der Bell Telephon Company, der bis an's Bundesobergericht geführt wurde, gehabt und den Sieg davon getragen hat, verbindet mit ihrem Telephon-System ein neues System des Telegraphirens, wodurch Depeschen ganz in der Handschrift des Absenders an den Empfänger vermittelt werden. Die Benutzung des neuen verbesserten Telephons soll nur die Hälfte von dem kosten, was für das Bell'sche Telephon berechnet wird.

Spanische Geldwechsler. Der Straßen-Cambista ist eine merkwürdige Erscheinung in den spanischen Städten. Schon am frühen Morgen stellt er sich an belebten Straßenecken auf und wechselt einen großen Vorrath von Kupfermünzen gegen Silberstücke ein. Alle Dienstleute auf dem Wege zum Markte wechseln bei ihm ihre größeren Geldstücke um, weil sie im Rechnen wenig bewandert sind und fürchten, von den Händlern leicht falsches Geld zurückzubekommen. Der Cambista gibt ihnen ehrlich den ganzen Betrag in kleinem Gelde, das er von den Bankiers bezieht, die sich dabei von dem angesammelten lästigen Kupfergelde unter Gewährung eines kleinen Diskonts befreien. Auch auf den Marktplätzen selbst findet man solche Cambistas sitzen, die gleichsam mit ihrem Kupfergelde handeln.

Einige Rathschläge für das Frühjahr.

Alle Menschen haben zur Frühjahrszeit eine Medizin nöthig, welche das Blut verändert. Der erste warme Frühlingstag zeigt uns, daß das Blut zu dick ist und die Leber nicht richtig arbeitet.

Wir leiden an Verstopfung und die verschiedensten Krankheitserscheinungen folgen, wie **Kopfschmerzen, schlechter Geruch aus dem Munde, fettige Haut, Ausschläge, Schwindel, Appetitlosigkeit u. Mattigkeit.** Alle diese Krankheitserscheinungen sind bekannt unter dem Namen

Frühjahrs-Fieber.

Wenn hiergegen nichts gethan wird, können leicht schwere Krankheiten entstehen. Das beste Mittel dagegen ist unbedingt das

große deutsche Heilmittel,

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.

NORDDEUTSCHER LLOYD

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die neuen Postdampfschiff. erster Classe

Munchen,	Gera,
Dresden,	Oldenburg,
Weimar,	Darmstadt,
Stuttgart,	Karlsruhe.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch von Bremen jeden Donnerstag.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415–435 Fuß. Breite, 48 Fuß. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General Agenten:

A. SCHUMACHER & CO., 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
J. WM. ESCHENBURG, 104 Fünfte Ave., Chicago, Ill., oder deren Vertreter im Inlande.

In Lincoln: Henry Schaal, A. C. Zimmer, L. Meyer, G. A. Hagenick, C. B. Stoffen.

Wir wünschen eure Patronage!

Um dieselbe zu bekommen, offeriren wir Waaren zu Schleuderpreisen, wie folgt:

Schwarze Strümpfe für Damen, 5c pr. Paar
18 Dutz Knaben-Strümpfe, 15c per Paar
25 Dutz Knaben-Strümpfe, 12½c per Paar
Strümpfe für Männer, 2 Paar für 25c
Weiße Hemden für Männer, 47c werth 65c
Flannell Hemden für Männer, 19c werth 35c
Damen-Unterröcke, 47½c bis 81½c
Fenster-Vorhänge, 7 Fuß lang, 9 Stück 25c
10 Stück 37 Zoll Nainsook Stück, 4c
2 Stück 48 Zoll Bett-Tücher, 25c
600 Dutz leinene Taschentücher, 4½c
100 Pfd baumwollene Handtücher, 8½c pr Pfd
5 Stück türkische Handtücher, 17½c
Leinene Servietten, 75c per Dutzend
Servietten, deutsches Leinen, $1.19
50 Stück Cashmere, 10c per Pfd
Ginghams zu 5c per Pfd
„Dunnigan" Flannell, 40 Zoll, 50c per Pfd
25 Dutzend Corsets, 50c werth 75c
Spitzen, 5, 7, 8, 10, 15 Cents per Pfd
Glace-Handschuhe, 98c werth $1.25
Wollene Kleiderstoffe, 44c per Pfd
Shepherd's Checks, 49c werth 62½c
Schwarzes Brilliantine, 49c werth 75c

☞ Für 30 Tage offeriren wir ein Bleistift-Portrait gratis, wenn Waaren in Höhe von $10 gekauft werden. Verlange ein Ticket, wenn Ihr in unserem Laden kauft.

Unser Schuh-Departement wurde, um für die Frühjahrswaaren Platz zu machen vergrößert und werden Schuhe zu reduzirten Preisen abgegeben.

H. R. NISSLEY & Co
Corner 10th and P Streets.

THE DIAMOND RESTAURANT
H C Hohlt, Eigenth.

Eine der vorzüglichsten Restaurationen in der Stadt.
No. 138 südliche 11. Straße.

Nur 15 Cents per Packet.

Die berühmten „Burlington Route" Spielkarten werden jetzt zu 10 Cents per Packet verkauft. (Der übliche Preis für diese Karten stellt sich auf 50 Cents.) Whist, High Five und Euchre Partien sind jetzt bald an der Tagesordnung und und möchten wir dem Publikum der Rath ertheilen, einen Vorrath dieser Karten für die Zukunft einzulegen.

A. E. Kiemer,
Passagier-Agent, Lincoln.

§ Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Crete Mühle fabrizirt werden, sind bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis heute nicht übertroffen worden.
Crete Mills Depot,
Ecke 8. und O Straße

+ Wer Waare und Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Math. Wagner, 118 südl. 9. Straße.

Der Owen Elektrische Gürtel ist das billigste und zuverlässigste Heilmittel. — Oeffentliche Anerkennung der Verdienste desselben.

Office von Morris & Goldschmidt, No. 705–707 und 709 S. Halsted St. (Halsted St. Kleider Magazin.)

Dr. A. Owen, Chicago, Ill., 30. März 1893.

Geehrter Herr. — Es ist erfreulich, in diesem Zeitalter des Schwindels und Betruges einen Artikel empfehlen zu können, dessen Verdienst und Wert unbestreitbar ist. Wie unzählige andere, bin ich viele Male Ihrer Annoncen, bevor ich in Ihrer Office vorsprach, um einen Ihrer **Elektrischen Gürtel** zu kaufen. Ich wollte Zeit und Geld gespart haben, hatte ich dasselbe eher gethan. Sobald ich Ihre Vorrichtung sah und mir erklärt wurde, wie ein wirklicher elektrischer Strom hervorgebracht werde, wußte ich, daß der **Gürtel** gerade das war, was ich nötig hatte. Ich kaufte einen Ihrer No. 4 **Gürtel** zu $20.00; der gute Erfolg vom Tragen Ihres mit Recht berühmten **Gürtels** war bald wahrnehmbar. Meine Erwartungen waren übertroffen. Heute ist meine Gesundheit besser, als sie seit 10 Jahren war; ich hatte an Rheumatismus leid Jahren zu leiden, und nun bin ich vollständig geheilt. Ich habe vielen meiner Freunde geraten, Ihren **Elektrischen Gürtel** anzuwenden, und alle sind zufrieden damit.

Ich bin ein Deutscher und auf der Westseite gut bekannt. Jegend Jemand, der an diesem Zeugniß (welches ich freiwillig gebe) zweifelt, kann bei mir vorsprechen oder an mich schreiben, ich werde es bestätigen.

Dr. Owen, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die Befreiung von meinen Schmerzen, welche Ihre Erfindung mir gebracht hat.

Vor dem Gebrauch **Ihres Gürtels** hatte ich tausende Hundert Dollars für Medizin und Doctor Rechnungen ausbezahlt; **Ihr Gürtel** ist in jeder Hinsicht das billigste und zuverlässigste Heilmittel, das ich jemals gefunden.

Ich wünsche jedem Leidenden zu raten, Sie zu besuchen und nach Ihrem Rath zu handeln. Sie sind sicher zu dem Erfolg und dem Ruhm, dessen Sie sich erfreuen, berechtigt.

Ich verbleibe Der Ihrige J. J. Hoffmann,
Mit Morris & Goldschmidt, 705–709 S. Halsted St., Privat-Wohnung 3105 Union Ave.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbstadressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere wertvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt; frei in unserer Office.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,
Haupt-Office und einzige Fabrik:
THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,
201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Ill.
Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(190-G)13 Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.

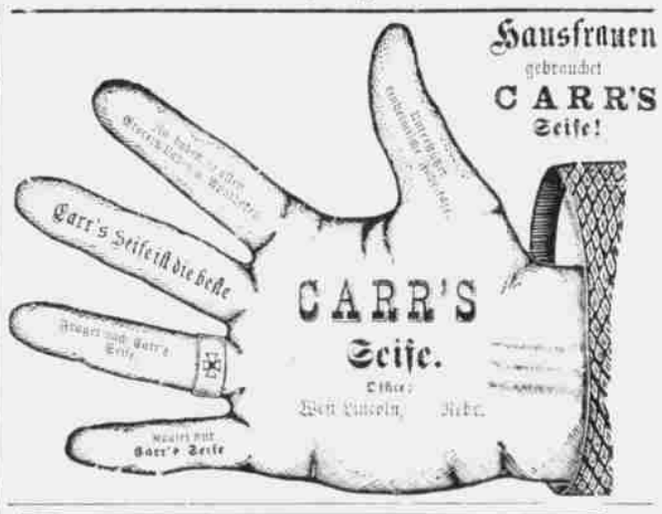
Verlanget vom Grocery-Händler das Mehl der
Wilber Roller Mills,
Chas. Harvey, Eigenthümer.
Fraget nach "Little Hatchet", "Nickel Plate," und "Bakers' Constance."
Für die Reinheit wird garantirt.
☞ Office mit **H. P. Lau** in Clarke's Gebäude.
Telephon, No. 50. Lincoln, Neb.

Baker's Kleider-Laden
1125 O STRASSE.

Anzüge für Männer, Knaben und Kinder

werden zu niedrigeren Preisen verkauft, als in irgend einem anderen Geschäfte der Stadt. Wir besitzen das größte Lager in Garderobeartikeln für Arbeiter.

Kaufbedingungen: Baar



Lincoln Steel Ranges **Lincoln Steel Ranges**

Kaufet in Lincoln hergestellte Waare!

LINCOLN STEEL RANGES,

zu haben bei

Frank E. Lahr,
936 P Street

☞ Alleiniger Agent für „Baker's Barbed Wire."